

1.) Frage: Weshalb haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden, und warum bei serviceline?

Frau Faber: „Ich habe nach einer Herausforderung gesucht, die mir eine Perspektive bietet und welche mein Interesse weckt. Ich bin über das Internet (www.arbeitsagentur.de) auf diesen Ausbildungsberuf und das Unternehmen serviceline gestoßen. Die Homepage von serviceline hat mich sofort angesprochen, ich konnte mir einen umfassenden Eindruck bilden. Das freundliche Telefonat mit Frau Heinze überzeugte mich schlussendlich, sodass ich mich auf direktem Wege bei serviceline beworben habe.“

2.) Frage: Was haben Sie während Ihrer Ausbildung gelernt, und welche Interessen bzw. Fähigkeiten waren Ihnen nützlich?

Frau Münsterer: „Ich habe gelernt, Kommunikationstechniken erfolgreich anzuwenden im Bereich Vertrieb und Personal, außerdem habe ich mir fundierte Kenntnisse aus den Bereichen Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung aneignen können. Insbesondere mein Gespür für Menschen und Situationen kann ich täglich einbringen, insbesondere in den Gesprächen mit Bewerbern und Kunden. Außerdem habe ich meine Fähigkeit, vernetzt zu denken und zu handeln, als Stärke erkannt.“

3.) Frage: Gab es während Ihrer Ausbildung Ereignisse, die Sie besonders hervorheben können?

Frau Faber: „Zum einen das Seminar zum Thema Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit. Es fand in mehreren Modulen an mehreren Tagen statt und war ein spannendes und spaßiges Erleben im Verbund der ganzen Klasse. Ein anderes Ereignis war bzw. ist die Herausforderung, in die Fußstapfen von Andrea Buschmann, Personalreferentin, aufgrund ihrer Schwangerschaft und jetzt ihres Mutterschutzes zu treten. Ihr Aufgabengebiet zum Teil zu übernehmen, ist für mich eine große Chance.“

4.) Frage: Welche Besonderheiten hat eine Ausbildung bei serviceline im Vergleich mit anderen Unternehmen?

Frau Meibert: „Mein Ausbildungsbetrieb ermöglichte mir auch, einen Einblick in ein größeres Partnerunternehmen zu gewinnen. Dadurch wurden mir auch die Vorteile von meinem Ausbildungsbetrieb wieder bewusst. So bin ich täglich in allen Prozessen im Unternehmen involviert und sehe sofort die Resonanz meiner Arbeit. Im Partnerunternehmen stellte ich nur ein kleines Rädchen von einem großen Konzern dar. Auch wurden mir da nur selten verantwortungsvolle Aufgaben übertragen.“

5.) Frage: Welche Voraussetzungen mussten Sie erfüllen, um die Ausbildung verkürzen zu können?

Frau Münsterer: „Ich konnte die Ausbildungszeit verkürzen, da ich sowohl einen überdurchschnittlichen Notendurchschnitt vorweisen konnte, aber auch von meinen theoretischen und praktischen Kenntnissen überzeugt war und bin. Dazu gehört natürlich eine gute Portion Selbstbewusstsein und die hervorragende Unterstützung vom Team.“

6.) Frage: Was würden Sie einem neuen Azubi mit auf den Weg geben?

Frau Faber: „Neugier! Eigeninitiative! Verantwortungsbewusstsein! Ehrgeiz!“

7.) Frage: Wie sehen Ihre zukünftigen Pläne bei serviceline aus?

Frau Faber: „Als Juniorreferentin möchte ich weiterhin in der Mitarbeiterbetreuung und vorbereitenden Buchhaltung für den Top Job Arbeitgeber tätig sein und Berufserfahrung sammeln.“

Frau Meibert: „Meine Karriere bei serviceline steht erst einmal im Hintergrund, da ich mich jetzt meinem Nachwuchs widmen möchte.“

Frau Münsterer: „Ich werde als Juniorreferentin übernommen und freue mich auf die weitere angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit!“